

BENEDIKT KRANEMANN / KERSTIN MENZEL

„... hast kein Gefallen an unseren Schmerzen“<sup>1</sup>

## Diakonische Dimensionen von Trauerfeiern nach Katastrophen

Nach dem Selbstverständnis evangelischer und katholischer Kirche stehen Liturgie und soziales, caritatives Handeln in wechselseitiger Beziehung. Eine Form der Liturgie, in der das in der Öffentlichkeit geschieht, sind Trauerfeiern nach Katastrophen. Der Aufsatz zeigt mit ökumenischem Interesse, was für solche Gottesdienste Diakonizität bedeutet: in ihrer Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs über das Geschehen, in der Eröffnung von Sprach- und Handlungsformen, in der Ermutigung zur gegenseitigen Hilfe und in der Öffnung des Horizonts über das aktuelle Leiden hinaus. – *Benedikt Kranemann* ist Professor für Liturgiewissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt und Leiter des dortigen Theologischen Forschungskollegs. Neuere Veröffentlichungen: zus. mit Stephan Winter (Hg.), *Im Aufbruch. Liturgie und Liturgiewissenschaft vor neuen Herausforderungen*, Münster 2022; zus. mit Harald Buchinger/Alexander Zerfaß (Hg.), *Liturgie – „Werk des Volkes“? Gelebte Religiosität als Thema der Liturgiewissenschaft* (QD 324), Freiburg/Br. u. a. 2023. *Kerstin Menzel* ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Praktische Theologie der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig und in der DFG-Forschungsgruppe „Sakralraumtransformation“. Sie arbeitet an einem Habilitationsprojekt zur Öffentlichkeit des Gottesdienstes. Aktuelle Veröffentlichung: zus. mit Alexander Deeg, *Diakonische Kirchen(um)nutzung (Sakralraumtransformationen 2)*, Münster 2023 (i. E.).

## 1. Riskante Liturgie in komplexen gesellschaftlichen Verhältnissen

Dass Liturgie und diakonisches oder caritatives Handeln eng miteinander verbunden sind, gilt liturgiethologisch als gesetzt. Dass die christlichen Kirchen mit ihren Liturgien in bestimmten Situationen ‚ins Risiko gehen‘, ist offensichtlich so selbstverständlich, dass die Rede von der „riskanten Liturgie“<sup>2</sup> zum stehenden Ausdruck geworden ist. Zugleich wird ebenso klar vorausgesetzt, dass die Gesellschaft diese Form von „Ritendiakonie“<sup>3</sup> oder „gesellschaftlicher Diakonie [...] durch öffentliches Nachdenken und

<sup>1</sup> Zitat aus dem Ahr-Psalm von Stephan Wahl; vgl. dazu unten S. 206; 212. Vgl. den Text unter: <https://www.paulinus.de/paulinus/Integrale?&ACTION=ViewPageView&MODULE=Frontend&PageView.PK=1&Document.PK=8719> [9.5.2023].

<sup>2</sup> Vgl. Kristian Fechtner/Thomas Klie (Hg.), *Riskante Liturgien – Gottesdienste in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit*, Stuttgart 2011.

<sup>3</sup> Vgl. Paul M. Zulehner, *Ritendiakonie*, in: Benedikt Kranemann/Thomas Sternberg/Walter Zahner (Hg.), *Die diakonale Dimension der Liturgie* (QD 218), Freiburg/Br. u. a. 2006, 271–283.

zeichenhaftes Gestalten“<sup>4</sup> wünscht. So wird es jedenfalls in einer Umfrage zum gottesdienstlichen Handeln der Kirchen in der Pandemie deutlich.<sup>5</sup> Das genauere Hinsehen zeigt aber, dass die Verhältnisse komplizierter sind. Zwar ist es immer noch der Normalfall, dass nach einer Katastrophe die großen Kirchen gebeten werden, einen Trauergottesdienst vorzubereiten. Aber mit dem Schrumpfen der Mitgliederzahlen verliert kirchliches Handeln Rückhalt – von innen wie von außen. In einem Rückblick auf die öffentliche Trauerfeier für die Toten der Flutkatastrophe an der Ahr, die 2021 im Aachener Dom begangen wurde, wird deutlich formuliert, dass die Belastungen, die solche Gottesdienste aufgrund des Sicherheitsaufwandes beispielsweise für eine Stadtöffentlichkeit bedeuten, „auf die (katholische) Kirche zurückzufallen“ drohen.<sup>6</sup> Liturgie kann zum Risiko für das Bild von Kirche in der Öffentlichkeit werden – Liturgie als Störfaktor für Gesellschaft wie Kirche. Als 2021 in Berlin der Toten der Corona-Pandemie gedacht wurde, war nicht mehr selbstverständlich, dass dieses in einem ökumenischen Gottesdienst für eine religiös-weltanschaulich plurale Gesellschaft geschah. Der Bundespräsident lud zu einer Trauerfeier in das Konzerthaus auf dem Gendarmenmarkt ein, die Kirchen zogen nach und richteten einen ökumenischen Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche aus.<sup>7</sup> Als 2023 mehrere Zeugen Jehovas bei einem Amoklauf im Hamburger Königssaal getötet wurden, luden evangelische und katholische Kirche sowie die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zu einer ökumenischen Trauerfeier in die Hamburger Hauptkirche St. Petri ein, an der zwar Vertreterinnen und Vertreter aus Notfallseelsorge, Polizei und Politik, aber offiziell nicht die Zeugen Jehovas teilnahmen. Sie bereiteten eine Trauerfeier nach ihrem Glauben vor und hatten die ökumenische Trauerfeier, so Medienberichte, zunächst kritisiert, dann aber das Mitgefühl und die Solidarität gewürdigt.<sup>8</sup>

<sup>4</sup> Jochen Arnold/Eckhard Gorke/Michael Meyer-Blanck/Frank Peters, Praktisch-theologische Einleitung, in: dies. (Hg.), Öffentliche Liturgien. Gottesdienste und Rituale im gesellschaftlichen Kontext (ggg 30), Leipzig 2018, 15–25, hier 15.

<sup>5</sup> Daten aus einer Umfrage dazu in: Dominik Abel/Benedikt Kranemann, Gipfel und Höhepunkt? Liturgie in Corona-Zeiten, in: Gottesdienst 56 (2022), 82f.; Benedikt Kranemann/Magdalena Lorek, Ehrliche Bestandsaufnahme: Kirche und religiöse Praxis in der Pandemie, in: HerKorr 76 (2022), 31–33.

<sup>6</sup> Peter Dückers, Der Ökumenische Gottesdienst für die Opfer der Flutkatastrophe aus dem Hohen Dom zu Aachen am 28. August 2021, in: Stephan Steger/Martin Stuflesser/Marco Weis/Stephan Winter (Hg.), Liturgie und Ekklesiologie. Reform des Gottesdienstes als Reform der Kirche, Regensburg 2023, 275–281, hier 276.

<sup>7</sup> Vgl. Benedikt Kranemann/Kerstin Menzel, Ein Paradigmenwechsel in der öffentlichen Trauer? Das staatliche wie kirchliche Gedenken an die Verstorbenen in der Corona-Pandemie am 18. April 2021, in: PTh 110 (2021), 297–318.

<sup>8</sup> Vgl. den NDR-Bericht: Nach Amoklauf: Gedenkfeier für Opfer und Helfende in Hamburg (Stand: 20.03.2023 07:13 Uhr) (<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Nach-Amoklauf-Gedenkfeier-fuer-Opfer-und-Helfende-in-Hamburg,amoklauf170.html> [22.4.2023]).